



# MONTZEN

## EINE REGIONALVEREINIGUNG VON MILCHERZEUGERN IN GRENZNÄHE

Anfang Oktober fand das Open Liégeois statt, ein von der Regionalvereinigung Montzen initiiertes Wettbewerb, einer der vier Regionalvereinigungen des Herver Landes. Dies war eine Gelegenheit, die Vereinigung sowie das Herver Land besser kennenzulernen.

L.S.

### DER CHARME DES HERVER LANDES

Das Gebiet der Regionalvereinigung Montzen erstreckt sich vom Norden bis zum Süden des Herver Landes. Im Norden stößt es an die Voeren, wo die Züchter die Wahl haben zwischen einer Beratung durch die flämische oder die wallonische Zuchtvereinigung. Nicht weit von hier liegt der « Dreiländereck », wo sich die drei Länder Belgien, Niederlande und Deutschland treffen. Manche Züchter müssen daher mit unterschiedlichen Nationalgesetzgebungen jonglieren. Die wunderbare Landschaft dieser Region zieht zudem manchen Touristen an. Aus diesem Grunde haben sich zahlreiche Züchter hier diversifiziert und bieten Urlaub auf dem Bauernhof an. Eine andere Originalität dieser Grenzregion ist das von der alten Generation gesprochene « Plattdütsch », ein Dialekt, welche die 3 Sprachen kombiniert.

Mit ihren grünen Tälern und den darin verstreut liegenden kleinen Ortschaften verfügt die Montzener Region über einen ähnlichen Charme wie das Herver Land. Die verstreute Lage der Bauernhöfe in der Landschaft erklärt sich dadurch dass sie einst an Wasserpunkten errichtet wurden. Bis zum XV Jahrhundert glich das Herver Land dem heutigen Hespengau. Doch unter Karl V wurde die Weizenausfuhr verboten. Aus diesem Grunde haben die Landwirte, um keinen Überschuss zu erzeugen, einen Teil ihrer Ländereien in Grünland umgewandelt und mit der Käse- und Butterherstellung begonnen. Dabei muss man sagen, dass die vorherrschende Bodenqualität sich im Allgemeinen schon eher für die Grünlandbewirtschaftung eignet.

In der Zwischenkriegszeit war die Region von kleinen Höfen bedeckt, von denen jeder etliche Hektar Land bewirtschaftete, die zudem mit Obstbäumen bepflanzt waren. Die Obsterträge reichten aus, um die Pacht zu bezahlen. Wenn die Familie eine gewisse Größe erreichte oder sich eine günstige Gelegenheit ergab, wurde ein größerer Betrieb gepachtet und der bisherige Besitz mittels eines « öffentlichen Verkaufs ab Hof » zum Verkauf angeboten.

### DIE GROSSEN ENTWICKLUNGEN

In den 50iger Jahren stellte eine große Anzahl von Züchtern immer noch Butter und Käse her. Die überschüssige Milch wurde an kleine Lokalmolkereien geliefert.

In der 60iger Jahren wurde durch die Errichtung von Rassenzonen die Haltung der Schwarzbunten vorgeschrieben, wodurch die rotbunten Felle aus der Landschaft verschwanden. Anschließend setzte die Intensivierung der Landwirtschaft ein. Die regionalen Züchter waren die ersten in Belgien, welche nordamerikanische Holsteins importierten. Die Nähe zu Deutschland und vor allem zu den Niederlanden brachte es mit sich, dass die hier ansässigen Züchter sehr oft zu den ersten gehörten, die neue, innovative Techniken wie Grassilage, Boxenlaufställe mit Spaltenböden, intensive Grünlandnutzung oder die Güllewirtschaft einführten.

Die Neuorganisation der Zucht in den siebziger Jahren führte zur Gründung von Zuchtsyndikaten, in denen sich die Züchter und die Bewirtschaftungs-

syndikate der Tierhalter vereinigten. Wie in den anderen Regionen des Herver Landes wurde die technisch-wirtschaftliche Beratung dadurch intensiviert. Es kam zur Gründung eines soliden Netzes von Studienringen, in denen die Betriebsleiter sich treffen, um auf konstruktive Art und Weise auszutauschen.

Die Milchviehalter des Herver Landes haben die Bedeutung der wirtschaftlichen Überprüfung ihrer Betriebsführung sowie eines Vergleichs der Betriebsleistungen mit anderen voll und ganz erkannt. In der Regionalvereinigung stehen 35 % der Kühe aus 40 % der Betriebe unter Leistungskontrolle.

Die Betriebe sind zwar immer noch größtenteils Familienbetriebe, jedoch wurden sie im Laufe der Jahre ständig größer. Die Obstgärten und Hecken sind allmählich aus der Landschaft verschwunden. Die Verarbeitung der Milch auf dem Hof wurde zugunsten der Molkereien aufgegeben, die ihrerseits fusionierten.



Der offene Wettbewerb der Regionalvereinigung fand ebenfalls am 11. Oktober statt.

Heute beläuft sich die durchschnittliche Anzahl Kühe je Arbeitskraft auf 65 und die durchschnittlich je ha erzeugte Milchmenge liegt zwischen 10 000 und 11 000 Liter. Einige Betriebe überschreiten mittlerweile munter die 200-Kuh-Grenze und engagieren bezahlte Fremdarbeitskräfte.

Da die Parzellen oft weit verstreut liegen, wird auf den am weitesten vom Hof liegenden Feldern Mais angebaut.

Obschon man hier in der Gegend die höchste Konzentration an Holsteins in Wallonien findet, sind die Züchter des Herver Landes bei

den Wettbewerben proportional untervertreten. Sie profilieren sich mehr als Milchproduzenten. Es gab jedoch eine Epoche in der nicht weniger als 200 Kühe an der Vorausscheidung für den Brüsseler Nationalwettbewerb teilnahmen. Doch die sanitären Bestimmungen, die mit der Vorbereitung der Tiere verbundene Arbeit, die Zunahme der Größe der Betriebe sowie das mangelhafte finanzielle Resultat entmutigen so manchen.

**DIE AKTUELLEN SORGEN**

Da sie auf die Milchproduktion spezialisiert sind, leiden die Betriebe besonders unter der Preisvolatilität. Ein zurzeit hochaktuelles Problem im Herver Land ist der Anstieg der Landpreise auf Grund von Landkäufen durch holländische Betriebe, die ihre Gülle loswerden möchten. Zudem sind infolge der zunehmenden Zahl der Biogasanlagen in Deutschland die dortigen Produzenten ständig auf der Suche nach Mais und das auch diesseits der Grenze, was die Preise für denselben vor allem im Norden der Gegend ansteigen lässt.

Eine andere Sorge ist dass die Gesamtheit der Region nunmehr als

gefährdete Zone eingestuft wurde, was zu einer starken Absenkung des Viehbesatzes pro ha führen wird.

**DAS LEBEN DER REGIONALVEREINIGUNG**

Die Stimmung innerhalb der Regionalvereinigung ist dennoch unverändert gut. Sie verfügt über 3 Studienringe und ist Teil des interregionalen Komitees, welches im Dezember einen Tag der offenen Höfe organisiert, sowie den Studientag von Henri-Chapelle im Januar. Alljährlich wird zudem eine Reise organisiert.

Ende der 90iger Jahre hat die Regionalvereinigung von Montzen ebenfalls die Initiative ergriffen und eine Regionalshow organisiert. Die ersten Ausgaben derselben fanden in Henri-Chapelle und zwar im Rahmen des „Nussfestes,“ statt. Anlässlich der 10. Wiederholung wurde sie in einen offenen Wettbewerb umgewandelt, der in der Herver Auktionshalle stattfindet. Die letzte Ausgabe fand am Abend des 11. Oktobers statt. In diesem Jahr wurde parallel dazu eine Auktion abgehalten.

**AGRIBEX** touch your dream

**Kommen Sie zur AGRIBEX**

Der wichtigsten Indoor-Landwirtschaftsmesse der Benelux.

3 (PRODAY) > 8 DEC 2013 BRUSSELS EXPO

TICKETING: WWW.AGRIBEX.BE

